

Mit Tram und Bus in den Park

KASSEL Die Traminie 1 fährt vom Bahnhof Wilhelmshöhe zur Endstation im Bergpark um 10.15, 10.45, 11.15 und 11.45 Uhr. Ab 12 Uhr fährt sie jeweils 17 und 47 Minuten nach jeder vollen Stunde. Ab der Endstation zurück fährt sie um 4 und 34 Minuten nach jeder vollen Stunde. Bus Nr. 39 fährt ab 10.39 stets 39 Minuten nach jeder vollen Stunde vom Bahnhof Wilhelmshöhe in den Bergpark.

Dort treten an folgenden Orten zwischen 11.30 und 15.30 Uhr die Chöre auf (siehe Skizze): Weg Richtung Schloss (1), Schlosstreppe (2), Rotbuche (3), Musikpavillon (4), Baumgruppe am Fontänenteich (5), Pyramideneiche (6), Halle des Sokrates (7) und Weg vor dem Gewächshaus (8).

Hoch über Kassel ertönt Gesang

40 Chöre singen am Sonntag im Bergpark zwischen Gewächshaus und Fontänenteich - Der Eintritt ist frei

KASSEL. 40 Chöre mit insgesamt 1250 Sängern werden am kommenden Sonntag, 21. Juni, den Bergpark vor dem Schloss Wilhelmshöhe in eine Gesangs-Oase verwandeln. Organisiert wird die Veranstaltung unter dem Motto „Tönen der Bergpark“ vom Sängerkreis Kassel, der Dachorganisation von 67 Chorgemeinschaften in Stadt und Landkreis Kassel.

Auf acht Stellen im Park werden sich die Chöre verteilen und von 11.30 bis 16.30 Uhr die Besucher mit ihrer Kunst erfreuen. Um 16.15 Uhr treffen sich alle Mitwirkenden vor dem Schloss zu einem gemeinsamen Abschlussingen.

Die Chöre bitten für ihre Darbietungen um eine Spende, die der Erhaltung und Pflege des Schlossparks Wilhelmshöhe zugutekommt.

Folgende Chorgemeinschaften beteiligen sich: Casseler Zelterchor 1847 e.V., Chor Querbeet Espenau, crescendo im Gesangsverein Martinhagen, donna canta, F.S.K. Hoof, Frauenchor Habichtswald e.V. Baunatal, Gemischter Chor 1861 Kassel-Bettenhausen, Gemischter Chor Fulda-brück, Gesang- und Kulturverein Baunatal-Kirchbauna, Gesangsverein 1871 Baunatal-Altenbauna, Gesangsverein 1871 Martinhagen, Gesangsverein Kassel-Oberzwehren 1863, Gesangsverein Rengershausen



Immer wieder ein Erlebnis: Das große Finale mit allen Chören vor dem Schloss Wilhelmshöhe. Unser Archivfoto zeigt Dirigent Andreas Kowalczyk beim letzten „Tönen der Bergpark“ vor zwei Jahren. Kowalczyk dirigiert auch in diesem Jahr wieder mehrere Gesangsvereine.

Archivfoto: Herzog



Wenn der Dauerlärm im Ohr zur Qual wird

Gesundheit im Gespräch: Experten informieren über das Leben mit Hörsturz und Tinnitus

VON DENNIS STIELER

KASSEL. Ein Geräusch kann das ganze Leben verändern. Für viele Tinnitus-Patienten wird das Pfeifen, Piepsen oder Brummen in ihren Ohren zum einzig wichtigen Thema. Sie leiden unter Schlaflosigkeit, können ihrer Arbeit nicht mehr nachgehen, verlieren ihre sozialen Kontakte. Dass es so weit aber nicht kommen muss, machten am Dienstagabend Tinnitus-Experten während der jüngsten Auflage der Veranstaltungsreihe „Gesundheit im Gespräch“ klar. Die HNA, das Gesundheitsamt, die Volkshochschule und die AOK Hessen hatten zu der Diskussionsrunde eingeladen.

Über das Entstehen der Ohrgeräusche und die gängigen Therapien informierten der Leiter der Tinnitus-Klinik am Krankenhaus Bad Arolsen, Dr. Gerhard Hesse, und der niedergelassene HNO-Arzt Dr. Lutz Schäfer. Die Physiotherapeutin Angela Morlock stellte einen alternativen Ansatz vor: Sie versucht, Tinnitus über die Behandlung verkürzter Muskelgruppen zu lindern. Und



Informierten über Tinnitus: Physiotherapeutin Angela Morlock (von links), HNA-Redakteurin und Moderatorin Martina Heise-Thonicke, Dr. Lutz Schäfer, die Leiterin des Gesundheitsamtes Dr. Karin Müller, Dr. Gerhard Hesse und Hannelore Böttcher von der Selbsthilfegruppe.

Foto: Stieler

Hannelore Böttcher von der Tinnitus Selbsthilfegruppe Kassel berichtete vom Leben mit den Ohrgeräuschen. Das Problem der Mediziner bei der

Behandlung dieser Krankheit machte Gerhard Hesse deutlich. Das Ohr sei ein Kunstwerk und sehr empfindlich. Zudem seien die Bauteile die-

ses Kunstwerkes sehr klein. Die so genannte Schnecke im Innenohr etwa sei nur so groß wie eine Kaffeebohne und beherberge 15 000 Sinneszellen. Die Ohrknöchelchen seien die kleinsten im Körper. „Da kann auch der geschickteste Arzt nichts machen“, sagte Hesse.

Was die Mediziner in den ersten drei bis sechs Wochen nach Auftreten eines Tinnitus oder Hörsturzes tun können, erläuterte Lutz Schäfer. Das Ohr reagiere auf alle Arten von Störung immer mit Hörsturz oder Ohrgeräuschen. Deshalb beinhalte die Therapie stets ein ganzes Bündel von Maßnahmen: Infusionen sollen die Durchblutung verbessern, der Aufenthalt in einer Druckkammer die Sauerstoffkonzentration erhöhen, Cortisongaben können die Schwellung von Hörzellen lindern. Die Wirksamkeit einer Reihe weiterer Therapien sei noch nicht erwiesen. „Wir haben noch nicht genügend

Kenntnisse über das Innenohr, die Forschung ist auch noch nicht alt“, sagte Schäfer. Er warnte zudem vor unseriösen Angeboten. Ohrkerzen, Laser-Ginkgo-Therapien oder spezielle Tinnituskissen seien teuer und sinnlos.

Training hilft
Halten die Ohrgeräusche länger an, ist das Leiden chronisch. „Abschalten kann man den Tinnitus leider nicht“, so Gerhard Hesse. Doch man könne sich an das Störgeräusch gewöhnen und es irgendwann nicht mehr hören, so wie man die Straßenbahn vor der eigenen Haustür nicht mehr hört. Wichtige Geräusche herauszufiltern und andere zu unterdrücken, sei eine Leistung, die man in jedem Alter trainieren könne. (psd)

Eine Aufzeichnung der Gesprächsrunde ist am Montag, 22. Juni, ab 18.15 Uhr im Offenen Kanal zu sehen.

Treffpunkt Markthalle



5x 50,- €-Einkaufsgutscheine gewinnen: www.hna.de/markthalle

Eistee – im Sommer ein erfrischender Durstlöcher

„An heißen Tagen ist ein Eistee eine ausgezeichnete Erfrischung“, sagt Harry Behr, Standinhaber von Tee & Mehr. „Wir bieten unseren Kunden dafür von Limette über Orange-Minze bis hin zu Apfel-Cassis eine Vielzahl an Früchte- und Rootbosteessorten an.“ Die Eistee-Zubereitung ist ein-

Mein Angebot der Woche:

Bio-Eistee Orange-Minze
100 g für **2,20 Euro**
250 g für **4,95 Euro**

fach. Man nimmt die Teemenge für einen Liter Tee, brüht ihn aber nur mit einem Vierteliter Heißwasser auf. Das daraus entstehende Konzentrat wird mit Eiswürfeln und Mineralwasser aufgefüllt. „Ohne den Tee noch einmal kalt zu stellen, hat man sofort einen erfrischenden Durstlöcher“, erklärt Harry Behr. Neben einer großen Auswahl an Teesorten hat der Stand noch einiges mehr zu bieten. „Wir haben in unserem Angebot eine breite Palette an Gewürzen und Gewürzmischungen, Grußkarten, Taschen und hochwertiges englisches Porzellan.“ zkr

Markthalle Kassel
www.markthallekassel.de · Tel.: 05 61-78 03 95
Öffnungszeiten: Do. - Fr. 7-18 Uhr · Sa. 7-14 Uhr

Dietiker Road - Show vom 20.06. – 10.07.2009

Switzerland

PLATH
RAUMKULTUR

Ulrich Plath GmbH
Die Freiheit 7 (an der Markthalle)
34117 Kassel
Tel.: 0561-579 77 70
Fax: 0561-579 77 95
www.Plath-Raumkultur.de



Besuchen Sie uns zur Eröffnung mit Sektempfang
am Samstag, dem 20.06.2009 von 10.00 – 13.00 Uhr